



Herkunft ist Zukunft: Die alte KUFA am Steinweg. Rest in peace.

ENDLICH ENDLICH ENDLICH ENDLICH ENDLICH ENDLICH ENDLICH ENDLICH ENDLICH...

DAS COMEBACK DES JAHRES

Das lange Warten hat ein Ende. Die NEO-KUFA ist gekommen um zu bleiben. Nach einer Odyssee von mehreren Jahren ohne Unterkunft bezieht die KUFA ein neues Zuhause und lädt ein: Konzerte von renommierten Bands und solchen, die es bald sein werden, beehren die Stadt Lyss. Vor drei Jahren wurden im Hotel Weisses Kreuz politische Verhandlungen geführt, die den Weg zum neuen Kulturlokal ebneten: Drei Exponenten, die damals die Anliegen der KUFA vertraten, berichten auf Seite 2 von den Fraktionssitzungen der Lysser Parteien und büscheln ihre Erinnerungen.

PROGRAMM 6/7

Vorhang auf für das erste Saisonprogramm! Der HEADLINER präsentiert Highlights der kommenden Wochen und Monate.



WER & WO 8/9

Wem gehört die KUFA? Wer betreibt sie? Wann fährt der Moonliner nach Hause? Antworten in der Mitte dieser Zeitung.



SPORT 15

Die Redaktion hat ein Fussballspiel besucht und einen Handballtrainer interviewt – die Suche nach Rock'n'Roll im Lysser Sportleben.



Ben Arn, Leiter KUFA

GEKOMMEN UM ZU BLEIBEN

Das Seeland hat wieder eine KUFA. Eine neue. Gross, grün, mit einem Club und einer Halle. Und – das ist das Wichtigste – geprägt von vielen tollen Leuten! Da kitzelt mir der Bauchnabel, wenn ich an euch denke. Ohne euch wäre dies nicht möglich geworden. Nicht ohne Planer, nicht ohne Stiftungsmitglieder, nicht ohne Mitarbeiter, nicht ohne freiwillige Helfer, nicht ohne weit-sichtige Nachbarn und schliesslich nicht ohne dich, lieber Gast. Der HEADLINER, unsere neue Hauszeitung, führt dich durch vieles, was die KUFA erlebte und bewegte. Zum Beispiel durch die Rekonstruktion eines heiklen Moments, als es darum ging, die Stiftung Kulturhalle zu gründen. Du erfährst, wie sich der Lysser Gemeindepräsident Andreas Hegg im Ausgang verhält und warum Hermann Moser einen Baum fällt. Du erhältst einen Einblick ins Programm der KUFA und erfährst, dass die Containerpresse Abwart Eichers Lieblingsspielzeug ist. Aber auch über viele andere (weltbewegende) Themen berichten die Journalisten des HEADLINERS: abgedrehte Youtube- und Facebook-Tipps, Smatmans Jubelgesten-Guide und David Hasselhoffs T-Shirt-Kollektion werden unter die Lupe genommen. Der HEADLINER versucht auch zu ergründen, weshalb es Menschen gibt, die E-Mails ausdrucken und die Antwort per Fax verschicken.

Es wird viel passieren in den nächsten Tagen, Monaten, Jahren. Denn die KUFA ist gekommen um zu bleiben. Dankeschön und herzlich willkommen in der Kulturfabrik Lyss an der Werdtstrasse 17.



Was hat der Lysser Verein «Gourmet Kings» mit der Kulturfabrik zu tun? Grundsätzlich wenig, aber gutes Essen ist immer Grund genug, bei kochenden Männern an den Tisch zu sitzen. Der HEADLINER blickt dem wohl am besten gekleideten Lysser Verein in die Töpfe. Das Vereinsporträt in der Rubrik «Das Dorf».

MÄNNER AM HERD

DAS DORF

5

SHOWDOWN IM WEISSEN KREUZ

Am 15. Oktober 2007 finden die Fraktionssitzungen der Lysser Parteien statt. Die Politiker entscheiden zwei Wochen später im Grossen Gemeinderat über die Zukunft der KUFA. Seit dem Sommer sind die Tore der KUFA am Steinweg geschlossen. Wird es ein neues Kulturzentrum in und für Lyss geben? Das Ziel ist klar, der Weg dahin so holprig wie eine schlechte Punkband: Wie überzeugen wir die Parlamentarier, dass wir eine Million Franken als Stiftungskapital brauchen und das Areal beim Parkschwimmbad als Bauland gratis obendrauf, um dort die neue Kulturfabrik für mehrere Millionen Franken zu bauen? In die Höhle des Löwen wagen sich Fabian Gerber, damaliger Leiter der KUFA, Simon Lüthi, Architekt und ich, KUFA-Papi der ersten Stunde. Ein lückenhafter Augenzeugenbericht. Von Roman Tschäppeler

18:05, Stammtisch, Weisses Kreuz Lyss

Simon und Fabian sind schon da, Fabian wie gewohnt mit einem Halben Mineral. Simon schnellt sofort auf, als er mich sieht. Die Nervosität steht ihm ins Gesicht geschrieben. Ich bestelle ein Panaché und bereue gleich danach meine Entscheidung. Ein Schnaps wäre wirkungsvoller gewesen.

Wir besprechen die Reihenfolge der Parteien und beruhigen uns gegenseitig. «SP und EVP sind problemlos» orakelt Simon. «Sorgen mache ich mir bei der SVP und FDP». Fabian beruhigt: «Die Freisinnigen haben wir sicher auf unserer Seite, das weiss ich von mehreren Quellen. Die wollen bloss sicher sein, dass nach dem Bau nicht jedes Jahr ein Antrag auf mehr Betriebsbeiträge gestellt wird». Wir haben einen Plan für den Betrieb einer Kulturhalle mit 900 Besuchern und fast 300 Stellenprozenten an einem Ort, an dem zu diesem Zeitpunkt Gras und Hundekot liegen. Ich sage: «Kein Problem, das haben wir im Griff». Denken tu' ich: «Hoffentlich.»

18:30 Warm-up

SP. Start unserer Parteitour. Wir kennen einige Gemeinde-

räte. Bei der SP muss man Gemeinderätinnen sagen, ausser, man spricht einen Mann direkt an, klar. Zudem verteilen wir Geschenke. Die meisten haben schon eine «Die KUFA zieht um»-CD. Nach der Präsentation werden Fragen gestellt. (Heute kann ich mich nicht erinnern, was für welche. Sie müssen für uns harmlos gewesen sein.)

18:52 Moneytalks

FDP. Wir warten vor der Türe des Lyssbachsaals. Die Leiterin der Sitzung bittet uns herein. Sie fragt uns, ob es einen Businessplan gäbe. Ob wir wissen, was wir tun. Wir bejahen. Ich fühle mich wie ein Schulkind, das vor die Tür gestellt wurde. Ein wenig eingeschüchtert und einsichtig, dass die Lehrerin hier das Sagen hat. Fabian kontert sehr gekonnt. Wie es ein Banker eben drauf haben sollte. Die Berechnungen für die Umsatzerwartung seien «zum jetzigen Zeitpunkt mit einer Abweichung von maximal 15% zu verstehen» und der «Cashflow könne über regelmässige Rückstellungen gesichert werden».

Es sitzen gefühlte 100 Parteivertreter am langen Tisch. Man kann ihre Augen kaum deuten. Finden sie uns gut?

Finden sie die KUFA gut? Hat Hermann Moser, seit Jahren einer der Hauptaktivisten im Dienste der KUFA, bei seinen Parteikollegen wohlwollend vorgesprochen? Beim Hinausgehen bleibt ein fahles Gefühl. Unsicherheit macht sich breit.

19:28 Erinnerung

Wir warten im Gang des ersten Stocks auf die nächste Vorladung. Ich erinnere mich: Vor mehr als zehn Jahren schrieb ich als Teenager dem Gemeindepräsidenten Hermann Moser einen Brief. Wir wollen einen Verein gründen, Lyss braucht ein Jugendkulturlokal. Wo können wir hin? Was ist zu tun? Der Brief liegt in einer Schuhschachtel, neben Liebesbriefen, einige davon von Hermann Mosers älterer Tochter.

20:06 KUFA-Agentin*

EVP und VGP (Vereinigung für Gemeindepolitik) bilden eine politische Allianz. Unsere damalige Gemeindevertreterin im Jugendverein war eine Evangelische Volksparteigenossin, gutmütig und wohlwollend.

Wir wissen, dass sie die Zügel in dieser Fraktion in der Hand hält. Der kurze Besuch in der sprichwörtlichen Kir-

che der Parteilandschaft wird zum Lobpreis.

20:58 Angstgegner

Noch 15 Minuten Wartezeit. Wir überlegen, ob wir kurz runter in die Gaststube gehen um dort einen Kaffee-Grappa zu stürzen. Doch auch bei der vermeintlich kritischen Fraktion, der SVP, haben wir gute Karten. Die Partei hat drei Jahre vorher eine Motion eingereicht, die den Fortbestand der KUFA sichern soll.

21:15 Letzte Hürde

Die Fraktion der SVP besteht aus Männern. Die Fragen sind erwartungsgemäss: Es geht um Vandalismus, Sicherheit und Kosten. Fabian meistert die Kunst des Zuhörens und der psychologischen Kriegsführung genau im richtigen Augenblick. Auf die Frage, wieso es für die neue KUFA unbedingt eine Ferrari-Version für mehrere Millionen Franken sein muss, antwortet er wie aus der Pistole geschossen: «Das müssen Sie einen Garagier fragen. Unser früherer Präsident des Jugendvereins ist Garagier. Ich kenn mich mit Autos zu wenig aus.» Ich hüpfte innerlich vor Freude und Fabian erklärt zusammen mit Simon, wes-

halb ein auffälliger Schuppen für die neue KUFA nicht in Frage kommt.

29. Oktober – Abstimmung

Der Vorstand des Jugendvereins bietet am Tag der Abstimmung knapp hundert Mitglieder und Freunde der KUFA auf, im grossen Saal des Weissen Kreuz als Zaungäste und Supporter unserem Anliegen Nachdruck zu verleihen.

Am 29. Oktober 2007 um 21:35 stimmt der Grosse Gemeinderat mit 44 zu 0 Stimmen bei 0 Enthaltungen für das Startkapital der Stiftung «Kulturhalle KUHA» von einer Million Franken und tritt das Bauland an der Werdtstrasse 17 im Baurecht ab.

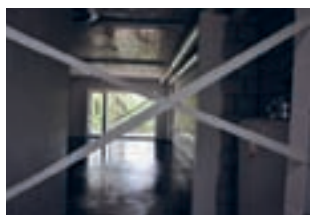
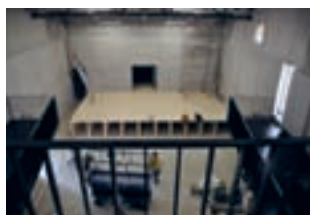
*Anmerkung der Redaktion: Der Jugendverein behält statutarisch immer einen Vorstandssitz für eine Vertreterin des Gemeinderats vor. Dieses Vorstandsmitglied wird intern «Agentin» genannt. Aktuelle Agentin ist Vize-Gemeindepräsidentin Margrit Junker Burkhard.)



DIE NEO-KUFA IN ZAHLEN

- 700 m³ Stahlbeton wurden für den Bau der KUFA verwendet. Dies entspricht dem Gewicht von 1750 Tonnen, dem Startgewicht von 3 Airbus A380.
- 570 m² Mauerwerk wurden erbaut. Dies entspricht der Segefläche der Alinghi 5.
- 7,6 km Kabel wurden verlegt. Das entspricht der Länge des neuen, 57 km langen Gotthard-Basis-Tunnels zwischen Erstfeld und Amsteg.
- 360 m² Solarzellen wurden auf dem Dach montiert. Das entspricht der Fläche von 2 Tennisplätzen.
- Rund 4 Millionen Franken kostete der Neubau. Dies entspricht ungefähr einem Zehntel des Jahresgehalts 2009 von Daniel Vasella.

ICH WILL DIE KUFA MIETEN!
ALLE INFOS ONLINE UNTER WWW.KUFA.CH



FAQ

Wem gehört die KUFA?

Die Kulturfabrik Lyss gehört der Stiftung Kulturhalle Lyss. Es wurde kein einziger Rappen Kredit aufgenommen, um den Bau zu realisieren. Hauptstifter sind die Gemeinde Lyss, der kantonale Lotteriefonds und die Stiftung Vinetum. Weitere 40 Sponsoren haben den Bau ermöglicht, darunter viele Gemeinden aus der Region.

Wer betreibt die KUFA?

Der Jugendverein Lyss ist die Mieterin der KUFA. Der Verein hat ein Leitungsteam von acht Personen in unterschiedlichen Funktionen als Geschäftsleitung eingestellt. Sie teilen sich 280 Stellenprozente.

Für wen ist die KUFA gebaut worden?

Das Programm gibt die Antwort – siehe Seiten 6/7: Wer sich angesprochen fühlt, ist herzlich willkommen. Zudem ist die KUFA eine Art Gewächshaus, was auch von den Architekten mit der transparenten Wandelhalle angedeutet wird: Junge Menschen können Projekte auf die Beine stellen, an sich selber wachsen und im Kultur- und Veranstaltungsbereich Erfahrungen sammeln.

Kann man die KUFA mieten?

Ja, kann man. Auf www.kufa.ch sind die Konditionen und Bedingungen für die Miete der Halle aufgeführt.



GESCHICHTE DER KUFA

- 1997 Gründung Jugendverein, Konzerte im Luftschuttkeller des Grentschelschulhauses
- 1998 Eröffnung Kulturfabrik KUFA (Zusammenschluss des Jugendcafés Sieberhaus und des Kulturraums Grentschel), damals noch unter dem Namen «Freetime».
- 1999 Erstmalige Durchführung der späteren Kultsaalen «Versace lebt», «Lasagne al Porno (BierBienne)» und «Prince Night».
- 2000 Totalsanierung KUFA Libre, Café-Club der KUFA, und Umbenennung von «Freetime» in KUFA, Kulturfabrik Lyss.
- 2003 Radio DRS überträgt eine Livesendung zum Thema Jugendkultur direkt aus der KUFA.
- 2005 Nerviges Jubiläum: Die Plattenspieler im KUFA Libre werden zum dritten Mal innert zwei Jahren geklaut.
- 2006 Die KUFA wird Mitglied bei PETZI, der Vereinigung unabhängiger und nicht-gewinnorientierter Musikclubs der Schweiz.
- 2007 Die KUFA erhält die Kündigung von den Vermietern. Eine kleine Gruppe im Umfeld des Jugendvereins versucht die Frage zu beantworten: Was nun? Ein Raumplan für ein neues Kulturlokal wird erstellt und drei mögliche Standorte werden unter die Lupe genommen: 1. Neubau am gleichen Standort (integriert in eine Grossüberbauung), 2. alte Lagerhalle im Buchzopfen oder 3. Neubau auf dem Grünparkplatz des Parkschwimmbads. Die dritte Variante gewinnt die Selektion mit grossem Vorsprung. Im Mai schliesst die KUFA am Steinweg ihre Tore mit einem rauschenden Abschlussfest. 40 Bands spielen zu Ehren der KUFA – und verzichten auf Gagen. Mit dem Umsatz dieser Party wird die Grundlage gelegt, die KUFA als Institution weiterzuführen.
- 2008 Eröffnung der mobilen KUFA. Während knapp eines Jahres betreibt der Jugendverein eine Kulturfabrik auf Rädern an diversen Standorten. Ebenfalls in diesem Jahr: Gründung der Stiftung Kulturhalle Lyss «KUHA».
- 2009 Die Baukosten von knapp 4 Mio. Franken sind gedeckt. Spatenstich an der Werdtstrasse.
- 2010 Ein Leitungsteam wird eingesetzt und plant den Betrieb für die neue KUFA. Zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer setzen sich Tag für Tag ein, um der KUFA den letzten Schliff zu geben. Im September öffnet die Neo-KUFA ihre Tore.

**JETZT KUFA
 MEMBER WERDEN!**
**ONLINE ANMELDEN UNTER
WWW.KUFA.CH**

MANN NEHME GOURMET KINGS LYSS

Welch ausgekochter Männerverein: Unter dem Deckmantel des gemeinsamen Kochens feiern die Lysser Gourmet Kings, allesamt ehemalige KUFA-Gänger, in der Schulküche Stegmatt exzessive Jugendzeit-Revivals. Oder wie ist das genau? Von Miriam Lenz

Bei den Gourmet Kings Lyss, dem Klub befreundeter Feinschmecker, ist jeder letzte Donnerstag im Monat ein Fest. Oder ein lukullisches Desserter, je nachdem wie viel Begleitalkohol die Rezepte erfordern. So soll es auch sein: Steht doch in den Vereinsstatuten (öffentlich einsehbar unter www.gourmet-kings.ch) geschrieben, dass bei den Gourmet Kings nicht allein «das Bezwecken des gemeinsamen Kochens und Backens», sondern auch «die Pflege der Geselligkeit» im Mittelpunkt steht.

Die Gourmet Kings – man könnte sagen ein klassischer Männerkochklub mit Rock'n' Roll-Attitude – gibt es seit dem 29. Mai 2009. «Wir haben aber auch schon vorher regelmässig zusammen gekocht», sagt Reto Wälti, Berufsküchenchef und Präsident der Gourmet Kings.

Der Ansturm auf den neuen ess- und trinkfreudigen Kochverein war von Anfang an gross – ebenso die Eintritts-

hürde. «Unserem Verein kann man nicht einfach so ohne Weiteres beitreten», erklärt Wälti. «Es gibt eine Warteliste, doch wir nehmen nur Mitglieder auf, die wir schon lange kennen.» Und ganz klar: männlich müssen sie sein.

Mittlerweile zählt der Verein zwölf aktive Gourmet Kings im Alter von 28 bis 35 Jahren. Mehr als 14 Mitglieder sollen es laut Wälti nicht werden. Wer jetzt noch in den Lysser Klub der geselligen Köche aufgenommen werden will, muss in erster Linie gerne essen. Nicht erforderlich sind kochtechnische Vorkenntnisse. Was zählt, ist die Freude.

«Wir haben mitunter sehr ungeschickte Köche im Klub», so Reto Wälti. Solche, die schon mit der Zubereitung einer Vanillecreme überfordert sind. Ein Glück, dass es auch abseits der Kochplatte immer viel zu tun gibt. Sieht Reto Wälti das Menu in Gefahr, erteilt er dem einen oder anderen also schon mal eine Alternativaufgabe wie «stell doch schon mal den Wein kalt» oder «deck lieber auf». Übel nehme ihm das zum Glück keiner: «Sie sind dann froh, dass sie über-

haupt etwas helfen können.» Hin und wieder räumt ein überforderter Koch auch freiwillig das Feld: «Es ist auffallend, dass ein paar immer dann rauchen gehen, wenn's in der Küche besonders brenzlich wird», so Wälti. Was die Zurückbleibenden jedoch mit Humor nehmen. Sie schmeissen den Drückebergern dann höchstens mal nett gemeinte Schimpfwörter hinterher. «Einer ist bei uns immer das Arschloch, der Schnurisiech oder was auch immer», lacht Wälti.

Egal wie chaotisch es in der Stegmatter Schulküche an solchen Abenden zu und her gehen mag: Die Gourmet Kings sind kein halbherziger Kochverein. Die Hobbygourmets haben ihre Prinzipien, schliesslich wollen sie hier auch was lernen. «Wir kochen pro Treffen im Minimum ein 3-Gang-Menü, das pro Person nicht mehr als 30 Franken kosten darf», so Wälti. Das Zepter übernehme jenes Mitglied, welches das Rezept kreiert oder (eher der Fall) aus dem Netz geholt hat. Dank den nützlichen Inputs von Profikoch Reto Wälti kam in den anderthalb Vereins-

jahren noch nichts Ungeiessbares auf den Tisch. Und auch keine Worst-Case-Szenario-Fertigpizza.

«Hey, wir sind die Gourmet Kings», betont der Präsident. «Bei uns gibt es mal abgesehen von einem Leisi-Teig nur Frischprodukte.»

Bemerkenswert ist – das muss hier einfach mal gesagt sein – die Tatsache, dass sich die Gourmet Kings für ihre Kochsessions so richtig aufbrezeln. Die eigens fürs Kochen geschneiderten, zweiteiligen Tenues sind ebenso exquisit wie die Menüs. Von oben bis unten dezent in schwarz und grau gehalten, das Oberteil mit edlem Gourmet-Kings-Krönchen bestickt. Auf die Kochuniform angesprochen sagt Stephanie Szanto, Berner Sängerin und Freundin von Gourmet King Stefan Egli: «Das Kochhemd ist zweifellos das schickste Kleidungsstück im Schrank.» Ja, die Gourmet Kings, die geben eben nicht nur für den Gaumen, sondern auch für das Auge etwas her.

Dies dürften die Menschen-scharen, die sich am letzten Lyssbachmärit am Stand der Gourmetkönige verköstigt ha-

ben, bestätigen. Apropos öffentlich kochen: «Wir sind am Lyssbachmärit gehörig ins Schwitzen gekommen», meint Reto Wälti. Ihr unstrukturierter Kochstil und die Stresssituation hätten sich eben mehr schlecht als recht vertragen. Dennoch: «Wir haben an diesem Abend viel gelernt – allem voran, dass es einen Tütschmeister braucht», so Wälti. «Sollte also mal wieder ein entsprechendes Engagement zu vergeben sein, sind wir sicherlich die Letzten, die ablehnen.» In der KUFA zum Beispiel, würden die Gourmet Kings ganz besonders gerne einmal schaubruteln. Bevor sie jedoch mit der ganz grossen Kelle anrühren, verziehen sich der Küchenchef, der Bauschlossler, der Büroangestellte, der Stromer und deren kochfreudige Kumpels lieber wieder in die karge Schulküche. Im Versteckten lässt sich halt nach wie vor am gemütlichsten auf die Pfanne hauen.





Jessi Brustolin und Nicolas Dähler, The Bookers

DIE ERSTE KUFA-SAISON

Das Buchen von Künstlern ist strategisch wie ein Schachspiel und unberechenbar kostspielig wie Paris Hilton als Freundin. Plötzlich sind unsere Kollegen vom Kofmehl in Solothurn auch Mitbewerber, das Bierhübeli ist nicht mehr Usgang, sondern Rechercheziel. Und Jan Delay lässt nachfragen, ob Lyss ein Stadtteil von Zürich sei. Mit Enthusiasmus, guten Kontakten zur musikalischen Halbwelt und einer horrenden Telefonrechnung präsentieren wir erste Highlights: Ausprobieren ist die Haltung. Abgehen das Motto! Zur Eröffnung gibt's Neo-Mundart aus dem Berner Kuchen mit **Männer am Meer** und **Steff La Cheffe**. Unbedingt mitfeiern bei **Dog Eat Dog**, **The Mahones**, **DJ Format** und **Smith & Smart**.

Im Oktober gibt's einen zweifachen Paukenschlag an einem Wochenende: Zuerst **KRS-One**, Legende seiner Schule. Und tags darauf betreten **Die Happy** die Bühne.

Man kann es nicht mehr hören: Nööö-nö-nöh-nöh Nönöööööh-Nöööö! **Seven Nation Army**. Doch wenn **Ben L'Oncle Soul** die Stadionhymne covert, tanzt man freiwillig mit. Ein absurdes Aufeinandertreffen erwartet die KUFA mit dem Gastkochen der **Jazzkantine**, gleichzeitig zu **Turbo A.C.'s** im Club. Die wilden Garage-Surf-Rock'n'Roller sind eine frische Alternative zum grossformatigen deutschen Jazzfunk-Projekt. Apropos Club: Ein Must für alle **Norah-Jones**-und-**Amy-Winehouse**-Schnittmengen-Liebhaber ist der Gig von **Caroline Chevin**.

Santo Barrio aus Chile sind auch zu Gast. Und **Wurzel 5** können's irgendwie nie wirklich sein lassen. **Saint Lu** ist auch da. Und... ach, check einfach www.kufa.ch um dranzubleiben.

PS: Warst du mal im UG in Biel? Das UG in Biel gibt's nicht mehr. Es kommt in die KUFA.



18. SEPTEMBER / HALLE

HAYSEED DIXIE (USA)

Das Land der «Yes you can»-Politik ist zum «Yeah, du kannst mich mal»-Land geworden. Hayseed Dixie aus Tennessee können's wirklich. Ihr neuestes Werk heisst **Killergrass** und darauf wird Bekanntes zu neuen Geschmacksrichtungen geschüttelt und gerührt. Ob AC/DC, Black Sabbath oder die Stones: Alles wird im dreckigen Country-Bluegrass-Stil auf die Bühne geschmettert!

22. OKTOBER / CLUB

CAROLINE CHEVIN

Ist das die, die jetzt auf Amy Winehouse macht? Nein! Die Luzernerin **Caroline Chevin** hat sich für ihr neues Album «**Back in the Days**» lediglich Amys Hornsection, die New Yorker **Dap-Kings**, ausgeliehen. Und präsentiert sich live genau so, wie sich eine moderne, eigenständige Schweizer Soul-Sängerin zu präsentieren hat: Mit grossartiger Stimme und tollen Songs, die den Originalen der Sech-

ziger und Siebziger den Staub wegpustet.

Klar, **Caroline Chevin** orientiert sich stark an längst vergangenen Jahrzehnten. Mit einem Schuss modernem Pop, swingenden Beats und minimalistischen Arrangements lotst die charmante Sängerin den Soul ganz klar in Richtung Heute. Und da steht ja nun die neue KUFA, wartet und freut sich.



30. OKTOBER / HALLE

BEN L'ONCLE SOUL (F)



16. OKTOBER / HALLE



DIE HAPPY (D)

Es gab eine Musikzeitschrift, die **Die Happy** als **Guano Apes** mit grösseren Brüsten bezeichnete. Um vulgär zu bleiben: Die Glücklichen haben definitiv mehr Eier! Seit nun mehr als 15 Jahren bespielt die deutsch-tschechische Band Clubs und Festivals in ganz Europa und bleibt dabei zeitlos und sauxtremgut. Nach über tausend Konzerten entjungfern sie die KUFA mit bestem Rock. Und die Bieler **Rivella-Revoluzzer Modern Day Heros** lassen auch die Hosen runter.

Vorverkauf benützen:
www.starticket.ch/

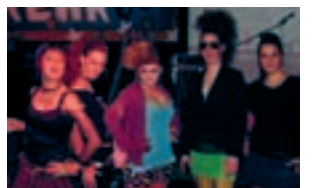


UG-PARTY

Es war einmal ein Ort in Biel, den nannte man **Sonderbar**. Der Name war auch gleich die Bezeichnung fürs Publikum und schliesslich entstand daraus das **Underground**. Das ist jetzt 20 oder 25 Jahre her. Das weiss nicht einmal mehr Gründungsmitglied **Jacques de la Rue** so genau. Leider hat das UG in der Stadt Biel keine Bleibe mehr gefunden. Aus dem Running-Gag «nächstes Jahr ist fertig» wurde letztes Jahr bitterer Ernst.

Nun hat die KUFA dem ungekrönten König des Bieler Nachtlebens kurzerhand Asyl geboten. Meister des All-Styles-Genres und schrägen Kostümen. Mit hitverdächtigen Tracks von heute bis vorvorgestern, inkl. Schweizer Psalm nach **Red Hot Chili Peppers**.

Jeweils freitags, 1. Oktober, 5. November und 3. Dezember



Musikalische Zwangsjacken sind was für Angsthasen und solche sehen wir sowieso am liebsten in hohem Bogen über die Relling fliegen. Der gebürtige Franzose **Ben l'Oncle Soul** lässt sich ungern in eine musikalische Schublade stecken und vermischt auf seinem kürzlich erschienenen Debütalbum gekonnt verschiedene musikalische Einflüsse zum homogenen Gesamtwerk. Da wird einem Rocksong wie «**Seven Nation Army**» vom Geschwisterpaar **White** oder **Gnarls Barkley's** Monsterhit «**Crazy**» mit Leichtigkeit ein fetziges Funkkorsett übergestreift, um auf dem nächsten Song unerwartet wieder ruhigere Töne anzuschlagen, welche die Seele weinen lassen. Das Resultat ist eine wunderschön musikalische, englisch-französische Blackmusic-Melange, zu der auch **James Brown** die Hüften wie ein

Berserker kreisen lassen hätte. Da der Herr Brown viel zu früh zu seiner letzten Ruhe gebeten wurde, ist es nun wohl an dir, lieber Leser, diesen Job zu übernehmen und den Franzosen auf seiner musikalischen Reise ins Wunderland zu begleiten.





15. OKTOBER / HALLE

KRS ONE (USA)

Einmal Teppich ausrollen. Den roten, bitte. Kein geringerer als KRS-One beehrt die noch jungfräuliche KUFA-Bühne. He's not number one. He's number one, two, three, four and five.

KRS-One geniesst heute zu recht Legendenstatus in Hip-Hop-Kreisen und gilt als Pionier des typischen Ostküsten-Sounds. Der gebürtige New Yorker, stammend aus dem Stadtbezirk Bronx, ist mit DJ Scott La Rock und D-Nice Gründungsmitglied der Gruppe Boogie Down Productions (BDP) und veröffent-

lichte bereits im Jahr 1987 das gemeinsame Album «Criminal Minded», welches mittlerweile als Blaupause des New Yorker Hip Hop gilt. Zu jener Zeit war er auch in eine der ersten Rivalitäten verwickelt. Als sich die aus der Sozialwohnungssiedlung «Queensbridge» stammenden Radio Hip-Hop-DJs Marley Marl und Mr. Magic weigerten, Songs von BDP in ihrer Sendung zu spielen, lieferten sie den Steilpass zu einer der ersten verbalen Auseinandersetzungen dieses damals noch jungen

Musikgenres. Die Folge war ein zu Vinyl gebrachter, verbaler Schlagabtausch mit den beiden Tellerdrehern und deren Zögling MC Shan, welcher KRS-One schliesslich mit dem Song «The Bridge is Over» wohl für sich entschied.

Seit dem tragischen Tod von Scott La Rock, welcher nur ein Jahr nach der Veröffentlichung des Debütalbums bei dem Versuch, einen Streit zu schlichten, erschossen wurde, wandert KRS-One vornehmlich auf Solopfad. Zwar veröffentlichte er in Zusam-

menarbeit mit Gastmusikern noch einige Alben unter dem Namen BDP. Er feierte aber die grössten musikalischen Erfolge als Solokünstler in Zusammenarbeit mit legendären Produzenten wie DJ Premier (Gang Starr) und den mittlerweile als Klassiker geltenden Songs wie «Sound of da Police» oder «Step into a World». KRS-One gilt zudem als einer der ersten MCs, welcher den Jamaikanischen Reimstil in den Hip-Hop überführte und somit eine Brücke zwischen der jamaikani-

schen Musik und Hip-Hop geschlagen hat. Der Freigeist KRS-One bildet mittlerweile mehr Brücken, als er hinter sich zusammenfallen lässt. Nebst Vorträgen zur Hip-Hop-Kultur und politischem Engagement mit dem «Stop the violence movement» nahm «The Preacher» ausser einem Album mit dem ehemaligen Erzrivalen Marley Marl auch ein Gospelalbum auf und gastierte in zahlreichen Songs von Künstlern aus anderen Musikgenres.

29. OKTOBER / HALLE

JAZZKANTINE (DE)

Wenn sich das Bandkollektiv der Jazzkantine in ihre Soundküche zurückzieht, wird mit der grossen Kelle angerichtet und das Herz jedes Musikgourmets fängt an, höher zu schlagen. Man nehme eine Hand voll Hip-Hop, gibt im gleichen Verhältnis Jazz dazu, umrühren, aufkochen lassen und das Gericht mit einer feinen Prise Funkyness abschmecken. Fertig ist der typische Sound der Braunschweiger Combo. Das Resultat ist natürlich nicht zu vergleichen mit dem lauwarmen, verkochten Einheitsbrei, welcher einem in den meisten Kantinen zum Frass vorgeworfen wird. Die 1993 gegründete Formation konnte bereits mit ihrem Erstlingswerk einen Achtungserfolg feiern und erhielt 1996 den Musikpreis Echo in der Kategorie «Beste Jazzproduktion» und den German Jazz Award. Was als erfolgreiche Jazz-Hip-Hop-Band begann, ist mittlerweile zu einer ganzen Institution, zu einem Gesamtkunst-

werk geworden. Die Kernband um Produzent und Bassist Christian Eitner lädt regelmässig Gäste in ihre Musikküche ein. Xavier Naidoo, Wu-Tang Clan, Smudo und viele andere namhafte Künstler haben gemeinsam mit der Band den musikalischen Kochlöffel geschwungen. Die Jazzkantine ist mittlerweile seit

16 Jahren Live unterwegs, hat rund 1000 Konzerte gespielt und zahlreiche weitere Auszeichnungen & Nominierungen erhalten.

Was die Jazzkantine aus dem Kochtopf zaubert, könnte frischer nicht sein und regt mehr als nur den Gaumen an. Soulfood nennt man das.



21. NOVEMBER / HALLE



UTA KÖBERNICK (DE)

Wenn Uta Köbern timer ihre Lieder singt und ihre grossen Kuller- augen aufreissst, könnte man meinen, sie mache Popmusik für kleine Mädchen. Aber nur bis man genauer hinhört. Die von Ironie nur so triefenden, pseudoromantischen Texte sind einzig- und auch ein wenig eigenartig. «Schnulzenprogramm» nennt sie ihren Auftritt. Damit präsentiert sie eine neue Form von Kabarett, weg von den lauten Stand-Up-Darbietungen über den Unterschied zwischen Mann und Frau. Leise. Mit Gedichten. Sie: «Ich habe mich liften lassen.» Er: «Ah, spannend.» Präsentiert von COUPE ROMANOFF.

Weitere Daten COUPE ROMANOFF
Ohne Rolf / 26. September
Martin O / 31. Oktober
www.couperomanoff.ch

WAR DAS ALLES?
ABER NEIN. VIEL MEHR GIGS
& ACTS AUF WWW.KUFA.CH

GEMEINDE LYSS & KANTON BERN

Unterstützen finanziell und kontrollieren den Jugendverein. Die Gemeinde Lyss hat ein ständiges Mitglied im Vorstand des Jugendvereins.

Aktuell: Margrit JunkerBurkhard
(Vizegemeindepräsidentin)

JUGENDVEREIN LYSS

Mietet und betreibt die KUFA. Nicht gewinnorientierter Verein mit Gründungsjahr 1997.

Präsidentin: Daniela Hulliger

JUGENDFACH- STELLE LYSS UND UMGEBUNG

Nimmt Kontrolle des Jugendvereins für die Gemeinde Lyss wahr und berät ihn. 16 umliegende Gemeinden sind der Jugendfachstelle Lyss angeschlossen.

Leitung: Franziska Hess

GESCHÄFTSLEITUNG KUFA

Programmiert und betreibt für den Jugendverein die KUFA.

Leitung: Ben Arn, (stv. Nicolas Dähler)
Booking: Nicolas Dähler, Jessi Brustolin
Infrastruktur: Martin Eicher, Sascha Kessler
Personal/Gastro: Nina Wiedmer, Christoph Balmer
Presse & Kommunikation: Kathrin Hausammann

FREIWILLIGEN- ARBEIT

Ein grosser Teil des Baus und Betriebes der neuen KUFA wurde und wird durch unentgeltliche Arbeit ermöglicht. Der grösste Anteil dieser gemeinnützigen Arbeit wird und wurde von Jugendlichen entrichtet – viele davon waren bereits in der alten KUFA als aktive Mitglieder am Werk.

LEISTUNGS- VEREINBARUNG

Der Jugendverein und die KUFA nehmen für die Gemeinde Lyss und die an der Jugendfachstelle angeschlossenen Gemeinden wichtige Aufgaben im soziokulturellen Bereich wahr. Dieses Engagement ist ein Service Public und wird mittels eines Vertrags (Leistungsvereinbarung mit Kanton und Gemeinde) festgehalten.

KU FA.

HAUPTSTIFTER

Die finanziell grössten Beteiligungen am Bau der KUFA stammen von:

- **Gemeinde Lyss (inkl. Bauland im Baurecht)**
- **Stiftung Vinetum**
- **Lotteriefonds des Kantons Bern**

(Für den Bau der KUFA wurden keine Kredite aufgenommen!)

BAUKOMMISSION

Plante und kontrollierte den Bau der KUFA im Auftrag der Stiftung Kulturhalle. Löst sich mit der Fertigstellung auf.

Vorsitzender: Hermann Moser

WEITERE GELDGEBER

- **Zahlreiche umliegende Gemeinden**
- **Firmen**
- **Vereine**

In der KUFA sind alle Beteiligungen und Beiträge im Setzkasten «Wall of Fame» ersichtlich, ebenfalls auf Seite 10 dieser Zeitung.

STIFTUNG KULTURHALLE

Besitzt und vermietet die KUFA an den Jugendverein. Konstituierte sich 2007 zum Zweck, die KUHA (Kulturhalle) zu bauen. Aus kommunikationstechnischen Gründen wurden unterschiedliche Namen verwendet (KUFA und KUHA).

Präsidentin: Franziska Borer Winzenried
Vizepräsident: Hermann Moser



ANREISE

Zu Fuss und per Velo:

Vom Bahnhof Lyss den blauen KUFA-Wegweisern der Bielstrasse (Hauptstrasse) folgen. Direkt beim Ortsausgang nach dem Kreisel links auf Schotterstrasse abbiegen. 12 Minuten Fussweg.

Bahn: Lyss SBB

S3/Interregio Biel-Bern
S2 Aarberg-Büren
Fahrplan: www.sbb.ch

Moonliner: Linie M10

(Bern-Lyss-Aarberg-Biel)
Haltestelle «Lyss Parkschwimmbad-KUFA»
Info: www.moonliner.ch

Auto: Autobahn A6 Bern-Biel

Die Kufa befindet sich direkt bei der Ausfahrt «Lyss Nord»

Flugzeug: Flugplatz Biel-Kappelen

LSZP – gleich neben der KUFA.
Info: www.fg-seeland.ch

GPS / Navigation:

47° 04' 50" N
7° 17' 40" E

NACH DEM SPIEL IST VOR DEM SPIEL

Bitte respektiere die Nachtruhe der KUFA-Nachbarn und befolge diese Regeln nach der Party.

- Verhalte dich ruhig auf dem Weg nach Hause. Ermahne deine Freunde zur Ruhe.
- Halte dich an die Anweisungen des KUFA-Personals und der Security.
- Vor und um die KUFA (ausserhalb der markierten Bereiche) herrscht Konsumationsverbot – dies gilt auch für mitgebrachte Getränke.
- Benutze die Abfalleimer.

1 Allgemeines Fahrverbot

Gilt auch für Zweiräder! Nach Aarberg bitte Hauptstrassen benutzen.

2 Durchgangsverbot

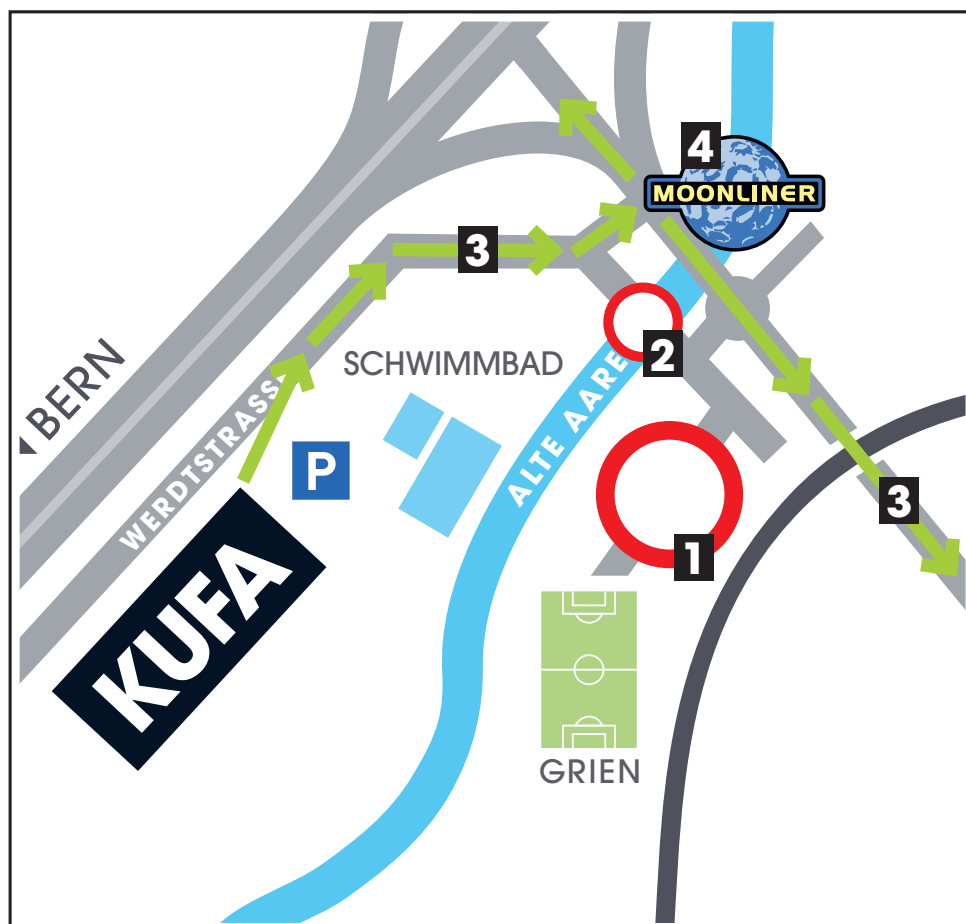
Motorisierter Verkehr grün markierten Weg benutzen.

3 Es geht hier lang

Für Autos, Zweiräder und Fussgänger.

4 Bitte Ruhe

Wir bitten dich, bei den Moonliner-Haltestellen absolut ruhig zu sein.



**DU HAST MITGEHOLFEN, DIE NEUE KUFA ZU ERBAUEN. WER BIST DU?
DU BIST, WER DAS LIEST UND WEISS, DASS DU DU BIST.**

MERCI VIER MILLIONEN MAL!



Die Stiftung Kulturhalle Lyss dankt diesen Gemeinden: Lyss 1000000.-, Aarberg 100000.-, Schüpfen 70000.-, Seedorf 50000.-, Busswil 50000.-, Grossaffoltern 25000.-, Kappelen 25000.-, Kallnach 15000.-, Radelfingen 10000.-, Walperswil 10000.-, Dotzigen 5000.-, Bütigen 5000.-, Merzligen 3500.-, Bühl 2500.-, Niederried 500.-

Die Stiftung Kulturhalle Lyss dankt diesen Stiftungen, Firmen, Vereinen und Privatpersonen: Lotteriefonds Kanton Bern 1450000.-, Stiftung Vinetum 700000.-, Gemeinnütziger Frauenverein Lyss 100000.-, Reformierte Kirchgemeinde Lyss 50000.-, Anzeiger Aarberg 50000.-, Raiffeisenbank Seeland 25000.-, UBS, Lyss 20000.-, Dr. Harry Borer, Biel 20000.-, Feintool, Lyss 15000.-, Badertscher & Co. AG, Bern 14500.-, Elektro Linder AG, Lyss 10000.-, CCS Schweiz AG, Lyss 7500.-, Heinz Winzenried, Lyss 5000.-, Von Dach Technik AG, Lyss 5000.-, Gipserei Schläfli AG, Lyss 5000.-, Energie Seeland AG, Lyss 5000.-, SPT Roth AG, Lyss 5000.-, Centravo AG, Lyss 3000.-, Hans Baumann AG, Kappelen 3000.-, Fritz Krebs & Co. AG, Aarberg 3000.-, Similor AG, Lyss 2500.-, Stettler Saphire AG, Lyss 2500.-, F.J. Aschwanden AG, Lyss 2500.-, Frei Sanitär AG, Lyss 2000.-

Die Stiftung Kulturhalle Lyss dankt allen Firmen, die am Bau beteiligt waren: 3S, Lyss; Badertscher + Co. AG, Bern; Baumann Hans AG, Kappelen; Baur & Co. Bedachungen, Säriswil; BCM, Seedorf; Beraplan AG, Lyss; Blank Metallbau AG, Suberg; Bürgi Küchen, Lyss; Charles Sauter AG, Lyss; F. Köhli AG, Kallnach; Feldmann & Co. AG, Lyss; Frei Sanitär AG, Lyss; Fritz Krebs & Co AG, Aarberg; GEOTEST AG, Zollikofen; GKM Gewerkekühlmöbel AG, Sarnen; Häny AG Pumpen, Jona; Heinz Leuthe, Biel; Hustag AG, Busswil; Kiefer Rothen AG, Lyss; Linder Elektro AG, Lyss; Metorol AG, Lyss; Müller Aarberg AG; Murri + Gilomen AG, Lyss; RGT Stahlbau AG, Kappelen; Rigert AG, Immenensee; Schläfli Gipserei AG, Lyss; Schlüsselservice Aeschlimann, Lyss; Stoll Audio, Basel; Stump ForaTec, Bern; TP AG für Techn. Planungen, Biel; Ulrich Christen AG Ingenieure, Lyss; Urs Wüthrich Wand- und Bodenbeläge, Lyss; Von Bergen Lüthi Architekten GmbH, Biel; Weibel Hans AG, Lyss; Welbau AG, Littau; Xbau AG, Lyss; Zaunteam Spahni AG, Laupen; Ziehli AG, Lobsigen



www.davidhasselhoff.com



www.chuelee.ch



www.bonjovionline.com

MERCHANDISE YOUR STYLE

Wahre Fashion Victims beherrschen die Kunst, in Würde zu tragen, wofür andere sich schämen. Hier die tollsten Peinlichkeiten aus Merchandise-Shops von Musikern, die gut kombiniert zu wahren Hinguckern werden. Von Miriam Lenz

Nichts hört so schnell auf trendy zu sein, wie Trends. Beispiel: Nerdrillen. Gut, immerhin erfüllen uns diese, von viel zu vielen Leuten getragenen Brillengestelle mit der Hoffnung, dass deren Träger künftig einen schärferen Blick für so modische Eigenwilligkeiten an den Tag legen. Item: Der beste Ort, sein modisches Auge zu schulen, sind die Merchandise-Shops von lustigen Solokünstlern und Bands. Mit etwas Geduld und

Recherche Freude finden sich hier wahre Trouvaillen – von Keith Urban-Gürtelschnallen über Nina Hagens «Hold me»-Strumpfhalter bis hin zum selbstdesignten «Feu Sacré»-Badetuch von Polo Hofer. Das unbestrittene Alphanier der Onlineshopbetreiber ist David Hasselhoff. Mit seiner wahnwitzigen T-Shirt-Kollektion trifft «The Hoff» den Zeitgeist der Mode wie kein anderer. Er weiss: Prints sind in, lustige Sprüche erst recht

– vor allem, wenn sie «Drop it like it's Hoff» oder «Nothing without my Hoffee in the morning» lauten. Achtung: Passend dazu ist im Shop der heimischen Schlagerformation «Chue Lee» ein Shirt mit der Aufschrift «Lieber en Traktor» zu erwerben. Als besonders originell zeigt sich das Frisurenvorbild Peer Gessle (Roxette) in der Vermarktung seiner selbst. Neben atemberaubenden Gessle-Reissverschlüssen hält der

schwedische Musiker schlichte schwarze Gessle-Fliegenklatschen feil. Unser Respekt gehört allen, die diese guten Stücke in ihre alte Lederjacke einnähen. Die Suche nach Schmuck erweist sich – abgesehen von der wirklich schönen Edelweissbroche aus dem Hause «Oesch's die Dritten» und ein paar wenig spektakulären Kettenanhängern irgendwelcher Rockbands – als eher schwierig. Bon Jovis vom amerika-

nischen Class Ring inspirierter Bon-Jovi-Ring ist zwar cool, aber mit 350 Dollar viel zu teuer. Günstiger ist dafür der abgefahrene HUMANOID-Ring von Tokio Hotel, mit dem sich für schlappe 15 Euro gleich alle fünf Finger in Zaum halten lassen.



www.thbravado.de

IN



«Sei du selbst» lautet das Motto für die neue Modesaison. Stolz werden hier Haustiere auf einem modischen Bauchfrei-Oberteil präsentiert, dazu passend eine einfache Einkaufstasche, die keine ungemütlichen Tragschwierigkeiten mit sich bringt. Geschickt dazu ein schickes Höschen kombiniert, als farbiger Hingucker.

OUT



Stöhn, wir haben's alle gesehen. Karierte Hemden, Ray-Ban-Brillen, knallenge Rüebliosen: Wie ein schlechter Witz, der durch häufige Verwendung nicht besser wird. Ist der verzweifelte Schrei der Welt nach Individualität noch nicht angekommen? (IN & OUT von Janine Reitmann)

TIPP: LYSS MAL!

HEADLINER-Buchtipp: Die Bibel. Ja, das meistgekauft Buch der Menschheitsgeschichte sollte man irgendwie schon mal gelesen haben, oder? Mikael Krogerus hat es versucht.

Was ich gelesen habe:

«Das Neue Testament» (in: Die Bibliothek des Neuen Testaments), übersetzt und herausgegeben von Jörg Scholz.

Genau genommen hab ich bloss die Evangelien gelesen.

Seitenzahl: 600

Amazon-Verkaufsrank: 820854



Warum ich es gelesen habe:

Eine Empfehlung meiner Mutter. Sie sagte mir auch noch: «Lies nicht alles auf einmal!», ein bisschen wie in: «Trink nicht alles auf einmal».

Worum geht es?

Der uneheliche Sohn einer Jungfrau und eines Geistes zieht als wandernder Prediger durch Galiläa. Jesus, so heisst er, vollbringt Wunder (Fernheilung, Soforttherapie eines Mondsüchtigen, die Verwandlung von Wasser in Wein, etc.) und redet in wunderschönen Gleichnissen. Jesus erfreut sich grosser Beliebtheit, unter anderem bei Gott («Dieser ist mein Sohn, der Geliebte, an ihm habe ich Gefallen gefunden», Matthäus 3) und scharft viele Anhänger um sich. Wo Liebe ist, ist Neid. Im Finale wird er verraten, gefoltert, gekreuzigt. Die letz-

ten Worte sind in ihrer Dramatik kaum zu überbieten: «Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen» (Matthäus, 27).

Dieses starke Intro des Neuen Testaments, das sogenannte Evangelium, wird insgesamt vier Mal erzählt, aus der Sicht von vier verschiedenen Autoren. Eine Erzähltechnik, die Bibelfremde vielleicht aus den Quentin-Tarantino-Filmen kennen, und die zunächst verwirrt, manchmal auch langweilt, aber letztlich vor allem eines erreicht: die Einsicht, dass es keine objektive Wahrheit gibt, sondern dass jedes Erinnern an ein Ereignis dieses neu erschafft. Oder wie Anaïs Nin, die französische Schriftstellerin, es beschrieb: «Wir sehen die Dinge nicht wie sie sind, wir sehen sie wie wir sind».

CD



Da sich die Musiker dieser Region diesen Sommer wohl lieber in Flipflops & Badehosen als im Studio gesehen haben, nutzen wir die Zeit, um vor dem Neuanfang noch ein letztes Mal in Nostalgie zu schwelgen und nehmen die KUFA Umzugs-Compilation aus der Mottenkiste. Vertreten mit M.a.M., Da Sign & The Opposite, Fraglz, und anderen Künstlern mit dicken KUFA-Wurzeln, zeigt dieser Sampler taktgenau das breite musikalische Spektrum auf, für welches die KUFA stand und immer noch steht. Gespickt mit internationalen Bands aus Top- oder Insiderligen ist die CD die perfekte Einstimmung auf den Neubeginn. Wer ein Exemplar dieses geschichtsträchtigen und limitierten Rohlings sein Eigen nennt, darf sich also «von» schimpfen.

FILM

Der Film: The Bechdel Test, 2009, Laufzeit: 2:02 min, von Anita Sarkeesian, nach einer Idee von Allison Bechdel (auf Youtube erhältlich).

Die Testfrage: Wie viele Filme gibt es, auf die folgende Bedingungen zutreffen:

1. Es spielen mindestens zwei Frauen mit,
2. die sich miteinander unterhalten,
3. über etwas anderes als einen Mann?

Das erschreckende Resultat: www.bechdeltest.com



EIN BILD SAGT MEHR ALS TAUSEND WORTE

Fotografiert im Lift, Migros Madretsch, Biel
Fotografiert du auch all das quere Zeug, das dir in den Weg läuft? Dann schick deine Bilder an: headliner@kufa.ch

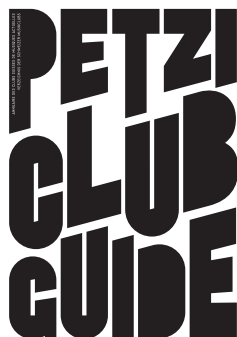


BILD

PETZI CLUBGUIDE

Petzi, der Dachverband der nicht-gewinnorientierten Schweizer Musikclubs, hat ein tolles, limitiertes Buch herausgegeben, ein Verzeichnis aller Mitglieder (unglaublich schön gestaltet!). Die KUFA ist zusammen mit über 80 Musikclubs im Verband vertreten. Die Organisation ist nicht mehr aus der Schweizer Jugendkulturlandschaft wegzudenken: Sie fördert den Austausch zwischen den Mitgliedern, vertritt die Anliegen auf kantonaler und nationaler Ebene und vernetzt weltweit.

Der HEADLINER verlost drei Exemplare: Schick «Ich will Petzi!» an headliner@kufa.ch oder lade das Ding als PDF herunter: www.petzi.ch.



FACEBOOK

Name der Gruppe: How to permanently delete your facebook account.

Beschreibung: Maybe you see no reason to leave Facebook yet? In any case, information about how to close an account should be easily available to all members. Join this group to keep the information handy the day you appreciate your privacy more than updating long lost «friends» of your life.

Anzahl Members: 63606

Geeignet für: Datenschützer, Verschwörungstheoretiker, Facebook-Hasser

BEST OF YOUTUBE

Suchbegriff auf Youtube: Misheard Lyrics «Pride Shall Fall»



Englischsprachiger Deathmetal, der in einem lustigen Non-sense-Video sauschlecht auf Deutsch übersetzt wird. Wichtig: Geht nur mit Kopfhörern.

ZEIG MIR DEINEN IPOD UND ICH SAG DIR, WER DU BIST

Wessen iPod ist das?



Lösung: Daniel Vasella, VR-Präsident Novartis



Sonntag, 26. September 2010

OHNE ROLF

Sonntag, 31. Oktober 2010

MARTIN O

Sonntag, 21. November 2010

UTA KÖBERNICK

KABARETT IN DER KUFA LYSS
Vorverkauf: www.starticket.ch, an allen Post-Filialen und Bahnhöfen
www.couperomanoff.ch



RAIFFEISEN

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge



KUFA

SCHNURRENDER PARTYTIGER

Als Gemeindepräsident steht Andreas Hegg unter ständiger Beobachtung der Öffentlichkeit – vor allem im Ausgang. Wer glaubt, der Lysser lebe seine Eskapaden heimlich aus, wird hiermit eines Besseren belehrt. Von Miriam Lenz

Headliner: Herr Hegg, nehmen Sie sich im Ausgang speziell zusammen seit Sie Gemeindepräsident sind?

Ja schon, als öffentliche Person muss ich das. Allerdings nicht unbedingt im Alkoholkonsum, ich war noch nie der Trinkertyp. Aber die Leute beobachten schon sehr genau, was ich mache und wie ich mich verhalte.

Was haben Sie denn im Ausgang gemacht, als Sie noch jung waren?

Wir hatten in Lyss einen Jugendtreff, den «Höck», da haben die Jungen regelmässig Platten aufgelegt. Ich war hin und wieder dort, weil ich viele Leute kannte. Als akti-

ver Leichtathlet brauchte ich an den Wochenenden aber oft genug Schlaf... demnach war ich nicht so die Ausgangshyäne.

Sie haben also nie so richtig wilde Jahre durchlebt?

Ich war in der Tat nie ein wilder Partytyp. Mich haben andere Dinge interessiert, Sport spielte in meiner Jugend eine zentrale Rolle.

Aber gerade die Vereinssportler sind doch für ihr ausuferndes Feiern bekannt.

Bei den Leichtathleten ist das etwas weniger der Fall. Aber klar, wir waren in den Turnverein Lyss eingebunden, waren also auch hin und wieder

an den Turnfesten anzutreffen. Da ging es dann schon ziemlich «strub» zu und her. Manchmal haben die Abende Auswüchse angenommen, die ich nicht unterstützen kann. Aber klar, da ist man zusammengesessen, ab und zu auch auf den Tischen gestanden und hü und hott... da war ich natürlich auch dabei.

Welche Art von Ausgang geniessen Sie heute am meisten?

Am liebsten gehe ich mit Kollegen, zu viert, zu sechst, zu acht, irgendwo essen. Zusammensitzen und über Gott und die Welt diskutieren, das gefällt mir am besten.



RESPEKT!

Die meisten wissen es, die anderen sollen es nun erfahren. Hermann Moser, 16 Jahre lang Lysser Gemeindepräsident, ist es zu verdanken, dass es die alte KUFA gab und die neue nun steht. Als Geschenk für seinen unbezahlbaren, sowasvonwichtigen und selbstlosen Einsatz schenkte der Jugendverein ihm einen Baum. Stöhn... Hippiestyle, denkst du jetzt. Dachte der Jugendverein auch. Deshalb durfte Hermann Moser sich einen Bubentraum erfüllen und einen 30-Meter-Baum mit der Kettensäge umnieten. Sein Vorgehen erinnerte einige Akteure der KUFA an die jeweiligen Verhandlungen, die mit ihm geführt werden mussten. Doch alle wussten: Wo er hintritt, wachsen neue Bäume. Einige munkeln, der gefällte Baum wurde für die Fassade der KUFA verwendet. Hermann Moser erhält von der KUFA zudem noch lebenslangen VIP-Platin-Supermember-Cumulus-Status. Chapeau!

AUCH DU BIST DIE KUFA
DIE KUFA SUCHT LEUTE ZUM MITMACHEN
UND MITGESTALTEN. WWW.KUFA.CH



KOFMEHL SOLOTHURN

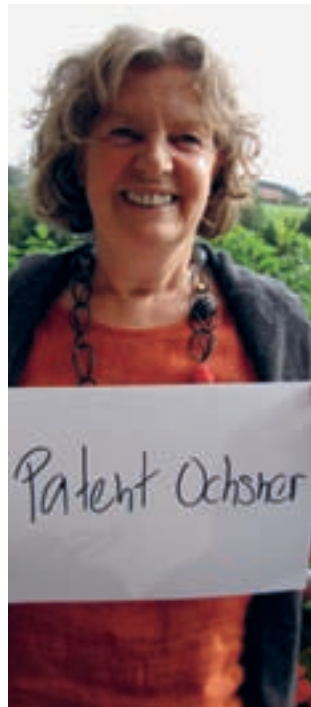
Die Parallelen sind frappant: Die Kulturfabrik Kofmehl in Solothurn durchlebte eine ähnliche Leidens- und Freuden-geschichte wie die KUFA in Lyss. Gründung, ein Jahrzehnt Wachstum, plötzliche Kündigung und Abriss des Lokals, die Frage «Wie weiter?» und schliesslich eine Riesenladung Energie, etwas Grosses zu erschaffen. Das Kofmehl betreibt nun schon fünf Jahre ihre 2.0-Version eines regional, ja national wichtigen Kulturzentrums. Pippo Kofmehl und seine ganze Garde an übertollen Mitarbeitern und Helfern sind der KUFA ohne zu zögern zur Seite gestanden, haben Tipps und ganze Konzepte offengelegt, Einblick in Bau und Betrieb gegeben und der KUFA das Gefühl gegeben: Los, mach das. Du kannst das! Dafür bedankt sich die KUFA beim Kofmehl so derart rüdig, dass dem Bullenschädel auf dem Dach der besten Rostlaube der Schweiz die Hörner wackeln!

www.kofmehl.net



AUF DER STRASSE ANGEQUATSCHT

Was erwarten die Menschen von der neuen KUFA? Wer soll die grosse Bühne betreten? Und auch: Freut sich überhaupt jemand, dass Lyss wieder rockt? Ja, alle! Der Fotograf wurde umarmt, geküsst und gestreichelt.



Anita Läderach, Lobsigen

Ich erhoffe mir, dass die KUFA ein Haus für jung und alt ist, mit Theater und Musik.



Marcel Binggeli, Lyss

Die KUFA soll ein Treffpunkt sein, wo man zu guter Musik, Spass haben kann.



Tamara Roth, Detligen

Ich erwarte von der neuen KUFA Rock'n'Roll und alles was dazugehört!

Der HEADLINER zeigt sich sportlich und will wissen, wie die Form der Pfadi Sport Gruppe Lyss PSG ist. Marcel Tobler, Trainer der ersten Mannschaft über Bier als Doping bei Handballern. Von David Bürgi

ENGLISCHE VORBEREITUNG

Herr Tobler, was wird nächste Saison anders?

Unser oberstes Ziel ist, die Abstiegsgefahr so früh wie möglich ausschliessen zu können. Dann möchten wir uns wieder in der oberen Tabellenhälfte etablieren.

Mein persönliches Ziel ist es, den Zuschauern attraktiven Handball zu bieten.

Die PSG hat sich in der Nationalliga B etabliert. Ist der Aufstieg in die höchste Liga ein Thema?

Aufgrund der zweiten Qualifikation für die Finalrunde in drei Jahren ist der Aufstieg

als mittel-, oder längerfristiges Ziel ein Thema geworden. Die jetzige Infrastruktur, die nur drei Trainings in der Woche zulässt, ist ungenügend. Ein Aufstieg wäre erst nach der Realisation des Projekts der neuen Sporthalle NESPOLY möglich.

Haben Sie spezielle Motivationsmethoden?

Mit Berend van der Linden, meinem Assistententrainer, habe ich einen tollen Motivator im Team. Ein weiteres einfaches, aber wirksames Mittel: Eine Harasse Bier nach dem Spiel wirkt Wunder.

Also quasi die englische Methode: Vor dem Achtelfinal gegen Deutschland sollen die Spieler Bier getrunken haben...

Besser wäre danach gewesen. Doch: Damit hätte ich keine Probleme, das habe ich als Spieler schliesslich auch mal gemacht. Wichtig ist nur, am nächsten Tag trotzdem 100% Leistung zu bringen.

Sind Sportler die wildesten Party-Tiere?

Das ist schwierig zu sagen. Ich denke Musiker haben den exzessiveren Lebensstil als Sportler. Doch auch Sportler können lange und wilde Par-

tys feiern, vor allem als Team nach einem Sieg.

Läuft vor einem Spiel Musik in der Garderobe?

Vor einem Match, beim Begrüssen und Umziehen, läuft Musik. Lenkt die Musik aber ab, schreite ich ein. Während der Matchbesprechung ist natürlich Ruhe. Zum Einlaufen hören einige Spieler ihre eigene Musik.

Wer darf die Musik auswählen?

Um allen gerecht zu werden, haben wir eine CD mit den Lieblingsliedern aller Spieler zusammengestellt.



Sind Handballer schöner als Eishockeyspieler?

Natürlich gibt es bei beiden Seiten schöne und weniger schöne Sportler. Ich würde aber sagen, dass Eishockeyspieler tendenziell weniger schöne Zähne haben.

Welche Band möchten Sie in der KUFA sehen?

Züri West fände ich super!



JUBELGESTEN-GUIDE

Präsentiert von Smatman, Superheld, geheimdienstlich für Areyouveda unterwegs. www.areyouveda.org



Put your hands up in the air!



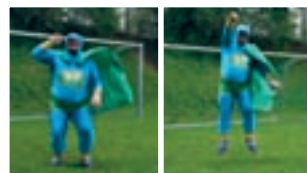
Crowdsurfing



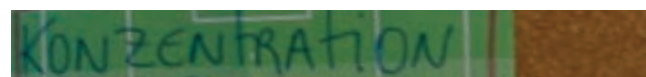
El Torero (Blow a kiss)



Get down on it!/Fist puncher!



BACKSTAGE



Ein Dienstagabend im Juli, es ist heiss, auf dem Gelände des Lysser Griens herrscht Ruhe. Einzig aus der Garderobe des SV-Lyss höre ich Popmusik. Die erste Mannschaft trifft sich zu einem Testspiel gegen die zweite Garde von YB. Eine Stunde vor Spielbeginn sind die Spieler bereits da, ziehen sich um, tauschen den neusten Klatsch aus, verpflegen sich mit Schokoriegeln und Früchten oder behandeln Blessuren der vergangenen Spiele – der Duftnote nach mit DUL-X.

Edvardo Della Casa, erst seit kurzem Trainer der Lysser, macht die Musik aus. Es wird mucksmäuschenstill in der Garderobe. Mit bestimmter

Stimme fordert der Trainer einen cleveren, konzentrierten, Auftritt seines Teams. Nach dem Verkünden der Startaufstellung spricht er jeden einzelnen Spieler auf seine Aufgaben an. Ein Nicken oder ein knappes «OK» ist alles, was die Spieler antworten.

Kaum hat der Schiedsrichter die Partie angepfiffen, beginnen die Spieler lautstark miteinander zu kommunizieren. Ein Blick auf die Tribüne lässt derweil schlechtes erahnen. Keine Groupies.

YB macht das Spiel, Lyss verteidigt diszipliniert und kann mit Kontern gefährlich vor dem gegnerischen Tor auftauchen. In den ersten 45 Minuten fallen keine Tore. Kurz

nach dem Pausentee kommt plötzlich ein Lysser im 16er zu Fall – Penalty! 1-0 für Lyss. Nun geht die Verteidigungsschlacht erst recht los. YB rennt an, scheitert aber Mal für Mal an den aufopfernd kämpfenden Lyssern. Dann ist es aus, das Heimteam gewinnt dank einer tollen Leistung mit 1-0.

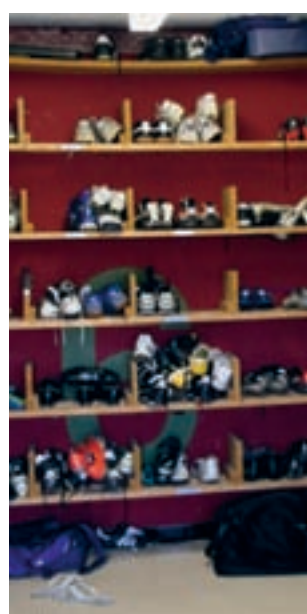
Eine Schlussbesprechung des Spiels gibt es nicht, der Coach wird das Spiel fürs nächste Training aufarbeiten. Nach einem kurzen Auslaufen gehen die Spieler gemächlich zurück in die Garderobe. Einige scheinen sich schon ein wenig wie Rockstars zu fühlen – dürfen sie auch. Aus der Stereoanlage ertönt sofort

wieder ein schnulziger Pop-song. Kritische Stimmen werden laut: «Hesch du nume so i-wott-di-iseife-Musig?».

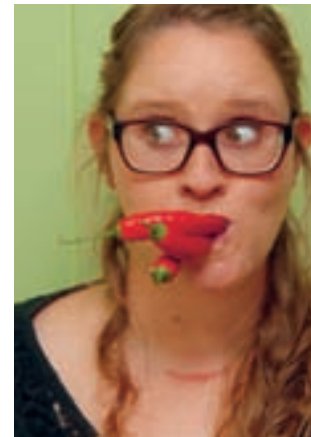
Dies sei nun mal die Gefahr, wenn der erste Anwesende die Musik bestimme, sagt ein anderer Spieler.

Musikgeschmäcker hin oder her, der Abend lässt das Team gemeinsam an der Buvette ausklingen – keine wilde After-Hour also. Zeigen die Jungs weiterhin solche Leistungen, lassen die ersten Groupies aber bestimmt nicht lange auf sich warten.

Die KUFA wünscht dem SV Lyss eine erfolgreiche Saison!



ABWART EICHER MOTZT



Dr. Picante

KULTURELLE AUSWÜCHSE

Nun steht sie da, die umwelt- und anwohnerfreundliche KUFA. Wie ein überdimensionales Monstrum, gebändigt durch gemeindlichen Frieden und Ordnung, wird sie nun mit Unterhaltung über die Sittlichkeit von Jung und Alt wachen. Aus seinem Innern quillt unbändige Energie, produziert von Millionen Helferlein, von denen eine Hand voll um zehn im Bett sein sollte.

Gäbe es keine Regeln, welche die Ethik und Moral einer Gemeinde untermauern, weiss Gott wo der jugendliche Elan hingeführt hätte. Damals, als die KUFA-Community noch eine versifft Meute war, konnte man sich getrost so verhalten, wie man es zu Hause nie getan hätte. Diese Zeiten sind vorbei! Die alteingesessenen Helfer sind zu leistungsstarken, multitaskingfähigen Arbeitstieren mutiert, die ihr Bedürfnis nach Schlaflosigkeit mit hervorquellenden Augensäcken zur Schau stellen. Die Hysterie um die neue Kultstätte ist gross. Wie auch die soziokulturelle Aufgabe: orientierungslosen und hyperaktiven Teenies und deren überforderten Eltern Raum zu gewähren. Man spürt die Vorfreude des KUFA-Teams, wenn man den E-Mail-Newsletter abonniert: «Wie geil ist das denn!» und «Jupijupiyeah». Es sind Freudesschreie aufopfernder Mitglieder der ehrenamtlichen Arbeit.

Alle sind im Dienste der KUFA: Der Gast erzieht den Gast. Und so sei es, dass man sich davor hüte, nach einem Bier über den Durst auf verbotenen Wegen und schreiend nach Hause zu wanken. Denn es wäre schade, wenn die KUFA an ihrem schwer erarbeiteten Image Schaden nehmen würde, haben doch alle unheimlich engagiert Farbe darauf gekleckert.

Headliner: Herr Eicher, Sie sind der, vor dem man in der KUFA Angst haben muss?

Wenn man sich anständig benimmt und alles wieder versorgt, dann bin ich lieb.

Wie lange putzt man die KUFA nach einer grossen Sause?

Wenn man zu zweit ist, dauert's etwa sechs bis acht Stunden. Wenn's etwas gesitteter zu und her geht, vielleicht vier Stunden.

Was ist Ihr Lieblingswerkzeug?
Meine Containerpresse.

Wie ruiniert man das gute Verhältnis mit den Nachbarn?

Wenn man bei den Anlässen zu wenig auf Sicherheit setzt. Wenn man die Besucher einfach machen lässt und sie nicht helfen, zu laute oder aggressive Gäste zurechtzuweisen.

Geben Sie den Gästen der KUFA drei Verhaltenstipps:
Ornig ha, Häng wäsche.

Das waren nur zwei...

Filzstifte und Spraydosen zu Hause lassen.

Was war bisher das Kniffligste in Ihrem Aufgabengebiet?

Die Kühltischplatte, die immer noch einen C68-S braucht.

Man sieht es nicht, aber man hört, die KUFA werde mit Solarstrom betrieben.

Ja, das stimmt. Aber natürlich nicht nachts, weil dann ja der Mond und nicht die Sonne scheint.

Man hört vom Label Minergie?

Das ist ein Baustandard, mit dem man Energieverschwendung verhindert.

Es gebe auch eine Wärmepumpe.

Was ist das?

Die pumpt Wärme aus dem Boden und heizt so die KUFA ohne Öl.

Abwart Eicher, vielen Dank für dieses angeregte Gespräch und Ihre ausführlichen Antworten.
Grüml.

ENJOY RESPONSIBLY

EINE NÄMEMER NO

Herbstlich-vorwinterliche Drinktipps vom Team Gastronomie der KUFA

September – Sommerausklang

Zucker oder Honigmelone pürieren. 4cl Gin, eine Hand voll Eis (crushed) und 1cl Melonensirup beifügen. Mixen. Allenfalls mit Soda auffüllen. Nicht mehr als 2dl servieren.

Oktober – ab id'Möschtl!

4cl schwarzer Vodka (Kirsche) mit naturtrübem Süssmost als Longdrink servieren.

November – fertig Halloween

Irgendwie pürierten Kürbis (vorher gekocht) mit etwas Rahm vermischen. Dann allenfalls Eierlikör oder was Cremiges beifügen. Zuckern, wenn's komisch ist. Haben wir noch nie probiert. Viel Glück beim Austüfteln!

IMPRESSUM

Chefredaktion:

Kathrin Hausamann

Stv. Chefredaktion:

Roman Tschäppeler

Redaktionsmitglieder:

Miriam Lenz, David Bürgi,

Janine Reitmann, Tamara

Weber, Ronny Aeschbacher,

Thomas Hässig, Mikael

Krogerus (Gast)

Satz und Gestaltung:

Kaspar Eigensatz

Druck: Schwab Druck, Lyss

Erscheint vierteljährlich oder nach Lust und Laune der Redaktion.

Willst du bei dieser Zeitung mitmachen? Dann schick uns eine Textprobe und beschreibe, was du dem Headliner bieten kannst. headliner@kufa.ch

Hast du uns was zu sagen?
Dann schreibe ebenfalls an obenstehende Adresse.

DAS MONATSWETTER

Das Wetter für mehrere Wochen vorhersagen? Geht nicht, sagen die Wetterfrösche vom TV; wär' aber noch gut, sagen die Bauern. Mit ihren über Generationen weitergegebenen Bauernregeln haben sie Petrus immer wieder durchschaut. Hier die besten:

September



Nebelt's an St. Kleophas (25.9.) wird der ganze Winter nass.

Oktober



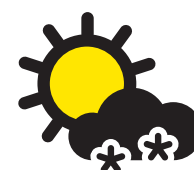
Ziehen die Wolken dem Wind entgegen, gibt's am andern Tage Regen.

November



November tritt oft hart herein, doch muss nicht viel dahinter sein.

Dezember



Glatte Pelz beim Wilde, dann wird der Winter milde.